

Inhalt

Danksagung	11
I. Einleitung	12
II. Theoretischer Hintergrund. Regulationstheorie und materialistische Staatstheorie	
1. Dimensionen postfordistischer Transformation	23
1.1 Von der Fordismuskrise zur Krise des Postfordismus	26
1.2 Krise der tayloristischen Arbeitsorganisation und „Subjektivierung der Lohnarbeit“	30
1.3 Räumliche Reorganisation und Flexibilisierung der Produktion	32
1.4 „Erosion des fordistischen Normalarbeitsverhältnisses“ oder „umkämpfte Normalität“?	34
1.5 Abschied vom „fordistischen Klassenkompromiss“?	35
2. Vom Wohlfahrtsstaat zum Workfare-/Wettbewerbsstaat: Theoretische Annäherungen	37
2.1 Materialistische Staatstheorie: Vorbemerkungen	37
2.2 Hegemonietheoretische Überlegungen im Anschluss an Gramsci	39
2.3 Der Wettbewerbsstaat	48
2.4 Jessops Analyse des schumpeterianischen postnationalen Workfareregimes	49
III. Methodologie. Von vergleichenden Ansätzen zur multiskalaren Analyse von Kräfteverhältnissen	
1. Esping-Andersens Wohlfahrtsregime-Typologie	55
2. Der Varieties-of-Capitalism-Ansatz und seine Kritik	58

3. Regimevergleiche im Regulationsansatz: Robert Boyer und Bob Jessop	61
4. Forschungsgruppe „Staatsprojekt Europa“	63
5. Kommodifizierung und Rescaling als zentrale Analysekatoren	66
6. Methodik	69
6.1 Fragestellungen, Hypothesen und Vorgehensweise	69
6.2 Expert*inneninterviews und inhaltsanalytische Auswertung	72
6.3 Workfare, Aktivierung, Beschäftigungsfähigkeit: Begriffsdefinitionen	73
IV. Europäische Beschäftigungspolitik in der wettbewerbsstaatlichen Integrationsweise	
1. Teil des hegemonialen neoliberalen Integrationsprojekts oder gegenhegemoniale Strategie?	76
2. Entwicklung und Inhalte der Europäischen Beschäftigungsstrategie	80
3. Verfahren der EBS als Kanäle des hegemonialen Diskurses und apparative Verdichtungen	89
4. Strategien der Tarifparteien auf europäischer Ebene	92
V. Hegemoniale Kämpfe um Arbeitsmarktpolitik in Europa Länderfallstudien	
1. Dänemark	97
1.1 Dänemark in der vergleichenden Wohlfahrts- und Kapitalismusforschung	97
1.2 Institutioneller Rahmen	98
1.2.1 Staatliche Struktur und Parteiensystem	99
1.2.2 Arbeitsbeziehungen und die Regulierung des Lohnarbeitsverhältnisses	101

1.3	Historische Entwicklung der Arbeitsmarktpolitik	106
1.3.1	Arbeitslosenversicherung und Sozialhilfe	106
1.3.2	Arbeitsvermittlung und öffentliche Arbeitsverwaltung	109
1.3.3	Arbeitsförderung, Weiterbildungsinstitutionen und arbeitsmarktpolitische Instrumente	110
1.3.4	Sozialdisziplinierung und Dekommodifizierung bis zur Fordismuskrise	111
1.4	Sozioökonomische Transformationen vom Fordismus zum Postfordismus	118
1.5	Arbeitsmarktreformen und das Verhältnis von aktiver und passiver Arbeitsmarktpolitik	123
1.5.1	Aktivlinien – ein neoliberales Projekt?	123
1.5.2	Gesetzesänderungen 1990–2015	126
1.5.3	Positionen und Strategien der Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände	132
1.5.4	Kommodifizierung und Sanktionsregime	141
1.5.5	Spaltungslinien: Arbeitslosengeld und Sozialhilfe	143
1.5.6	Prekäre Beschäftigung im flexiblen Arbeitsmarktregime	144
1.5.7	Arbeitsmarktpolitik als Markt	146
1.6	Reskalierung der Arbeitsmarktpolitik und skalare Strategien der Akteure	147
1.6.1	Plötzlich Arbeitsmarktmodell: Dänemark und die Europäische Union	147
1.6.2	Dezentralisierung	150
1.7	Exkurs. Wohlfahrtschauvinismus	152
1.8	Zusammenfassung Dänemark	155
2.	Deutschland	157
2.1	Deutschland in der vergleichenden Wohlfahrts- und Kapitalismusforschung	157
2.2	Institutioneller Rahmen	158
2.2.1	Staatliche Struktur und Parteiensystem	158
2.2.2	Arbeitsbeziehungen und die Regulierung des Lohnarbeitsverhältnisses	159

2.3	Historische Entwicklung der Arbeitsmarktpolitik und ihrer zentralen Institutionen	163
2.3.1	Die Arbeitslosenversicherung und andere Transferleistungen	163
2.3.2	Arbeitsvermittlung und öffentliche Arbeitsverwaltung	166
2.3.3	Arbeitsförderung und Weiterbildungsinstitutionen	168
2.3.4	Sozialdisziplinierung und Dekommodifizierung bis zur Fordismuskrise	170
2.4	Sozioökonomische Transformationen vom Fordismus zum Postfordismus	177
2.5	Arbeitsmarktreformen und das Verhältnis von aktiver und passiver Arbeitsmarktpolitik	183
2.5.1	„Aktivierender Sozialstaat“: neosozialdemokratisch oder neoliberal?	183
2.5.2	Gesetzesänderungen seit den 1990er Jahren	190
2.5.3	Positionen und Strategien der Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände	197
2.5.4	Kommodifizierung und Sanktionsregime	213
2.5.5	Spaltungslinien: Arbeitslosengeld I und II	215
2.5.6	Prekäre Beschäftigung im flexiblen Arbeitsmarktregime	218
2.5.7	Arbeitsmarktpolitik als Markt	220
2.6	Reskalierung der Arbeitsmarktpolitik und skalare Strategien der Akteure	221
2.6.1	Die Rolle der Europäischen Union	221
2.6.2	Dezentralisierung	223
2.7	Zusammenfassung Deutschland	224
3.	Italien	226
3.1	Italien in der vergleichenden Wohlfahrtsstaatsforschung	226
3.2	Institutioneller Rahmen	227
3.2.1	Staatliche Struktur und Parteiensystem	227
3.2.2	Arbeitsbeziehungen und die Regulierung des Lohnarbeitsverhältnisses	230
3.3	Historische Entwicklung der Arbeitsmarktpolitik	234
3.3.1	Das Arbeitslosenversicherungssystem	234

3.3.2	Arbeitsvermittlung und öffentliche Arbeitsverwaltung	237
3.3.3	Arbeitsförderung und Weiterbildungsinstitutionen	238
3.3.4	Sozialdisziplinierung und Dekommodifizierung bis zur Fordismuskrise	239
3.4	Sozioökonomische Transformationen vom Fordismus zum Postfordismus	243
3.5	Arbeitsmarktreformen und das Verhältnis von aktiver und passiver Arbeitsmarktpolitik	247
3.5.1	La Società Attiva	247
3.5.2	Gesetzesänderungen seit den 1990er Jahren	251
3.5.3	Positionen und Strategien der Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände	262
3.5.4	Kommodifizierung und Sanktionsregime	269
3.5.5	Zum Verhältnis der Transferleistungen	271
3.5.6	Prekäre Beschäftigung im flexiblen Arbeitsmarktregime	272
3.5.7	Arbeitsmarktpolitik als Markt	274
3.6	Reskalierung der Arbeitsmarktpolitik und skalare Strategien der Akteure	275
3.6.1	Die Rolle der Europäischen Union	276
3.6.2	Dezentralisierung am Beispiel der Lombardei	279
3.6.3	Tre Italie. Arbeitsmarktpolitik in der Emilia-Romagna und Apulien	284
3.7	Zusammenfassung Italien	287

VI. Schlussteil: Zusammenfassende Analyse

1.	Der Aktivierungsdiskurs in der EU	289
2.	Kommodifizierung im Wettbewerbsstaat	293
3.	Multiskalierung der Arbeitsmarktpolitik und der Kräfteverhältnisse?	296
4.	Akteursstrategien und Hegemonieprojekte um die Europäische Integration	300
5.	Krise des Kompromisses? Wettbewerbs- und Arbeitsmarktkorporatismus	304

VII. Fazit: Zur Kontinuität des selektiven Korporatismus	
Die Durchsetzung des flexiblen Arbeitsmarktregimes	308
Abkürzungsverzeichnis	312
Tabellenverzeichnis	315
Expert*inneninterviews	316
Literatur	318
Rechtsquellen	360